



Was wir im Herbst tun und lassen sollten

Ein strukturreicher Garten ist auch im Herbst und Winter Rückzugsort für heimische Tierarten und bietet unseren Augen sehr oft viele attraktive Bilder.

Informationen in welchen Bereichen Sie sich im Herbst und Winter entspannt zurücklehnen können und welche Tätigkeiten in dieser Zeit sogar mehr schaden als nutzen!

Ein weit verbreiteter Irrtum ist etwa, dass im Herbst die Rosen geschnitten werden sollten. Wenn jetzt geschnitten wird, haben die Pflanzen den ganzen Winter offene Wunden, an denen der Frost Schaden anrichtet und bzw. Krankheitserreger eindringen können. Die Pflanze hat dann keine Chance mehr die Wunden zu schließen.

Eine grobe Faustregel besagt, dass der beste Schnitzeitpunkt für Rosen im Frühling zur Zeit der Kornelkirsch- und Forsythienblüte ist.

Laub sollte zwar von Rasenflächen, Straßen, Gehwegen etc. entfernt werden, aber es ist nicht sinnvoll, es zu entsorgen. Laub ist ein wertvoller Rohstoff der als Mulchmaterial unter Hecken und Sträuchern als Versteck für zahlreiche Nützlinge dient.

Bodentiere und Mikroorganismen zersetzen dieses organische Material und sorgen damit für den Humusaufbau im Boden. Humus ist ein wertvoller Wasser- und Nährstoffspeicher.

Das Düngen von Pflanzen in Beeten oder Trögen macht im Herbst keinen Sinn. Die Gewächse bereiten sich auf die Winterruhe vor und nehmen jetzt nur mehr ganz wenig Nährstoffe auf. Die Nährstoffe aus den Düngern werden nun größtenteils vom Regen ausgewaschen und gelangen letztlich ins Grundwasser. Kübelpflanzen, die im Herbst noch stark gedüngt werden, sind im Winterquartier höchst krankheits- und schädlingsanfällig! Kübelpflanzen im Überwinterungsquartier sollten jedoch regelmäßig kontrolliert werden, da sich leicht Schädlinge oder Pilzkrankheiten ausbreiten können.

Dazu sollten auch welke Blätter und eventuell keimende Unkräuter aus den Töpfen entfernt werden.

Da die Temperaturen im Winterquartier niedrig sein sollten, benötigen die Pflanzen deshalb auch nur sehr wenig Wasser.

Der richtige Zeitpunkt zum Gießen ist nur dann, wenn der Wurzelballen schon recht trocken ist (Fingerprobe!).

Der Herbst ist zwar Pflanzzeit für Gehölze, mit dem Pflanzen empfindlicher Arten wie Clematis, Magnolien oder Feigen sollte man sich aber bis ins Frühjahr Zeit lassen. Vor allem bei immergrünen Gehölzen wie z.B. dem Rosmarin ist es wichtig, dass sie gut einwurzeln können. Wenn die Wurzelballen durchfrieren, könnten sie über den Winter vertrocknen.

Gräser haben auch im Winter einen hohen Zierwert. Sie werden beispielsweise mit Bastbändern zeltartig zusammengebunden damit der Wurzelstock vor zu viel Feuchtigkeit und die Stängel vor eventueller Schneelast geschützt werden. Auch die Blütenstauden werden besser erst im Frühling abgeschnitten, sie bieten Kleintieren ein gutes Winterversteck und Nahrung für viele Vogelarten.

Text : Auszugsweise von Bernhard Haidler, "Natur im Garten"
Bild : ogv-gernlinden

1. Vorsitzende:	Margarita Poxleitner-Enger Graf-Toerring-Str. 9 c 82216 Gernlinden Tel. 08142 / 2395	2. Vorsitzender:	Gerhard Reichert Jennerweg 14 82216 Gernlinden Tel. 08142 / 3652	ogv.gernlinden@web.de www.ogv-gernlinden.eu
-----------------	---	------------------	---	--